



FESTIVALCAFÉ:  
**CAFÉ NEUE SZENE**

Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig  
Telefon 03 41 - 9 80 93 93

Treffpunkt von Publikum, Künstlern und Presse  
Täglich 18.00 – Open End

Veranstalter des Festivals:  
Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler  
und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.

Büro euro-scene Leipzig:  
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig  
Telefon 03 41 - 9 80 02 84, Fax 03 41 - 9 80 48 60  
www.euro-scene.de, E-mail: info@euro-scene.de

Mit freundlicher Unterstützung:

Hauptsponsor

Sparkasse  
Leipzig

Lufthansa  
official airline

Partner-Hotel  
Holiday Inn  
Garden Court  
LEIPZIG CITY CENTER

Kulturamt der Stadt Leipzig; Freistaat Sachsen, Bundesregierung/Referat Kultur und Medien,  
Berlin; Kulturstiftung des Freistaates Sachsen; Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen,  
Referat Internationale Beziehungen der Stadt Leipzig; AFAA – Association Française d'Action  
Artistique/Ministère des Affaires Etrangères, Paris; Instituts Français, Leipzig und Berlin; Referat  
Internationale Beziehungen der Stadt Lyon; The British Council, Köln und Leipzig; Pro Helvetia,  
Schweizer Kulturstiftung, Zürich; Theaterrådet, Kopenhagen; Polnisches Institut, Leipzig;  
Schauspiel Leipzig; Oper Leipzig; Leipziger Messe Verlag GmbH; Messedruck Leipzig GmbH;  
Tourist Service e.V., Leipzig; Dinamix, Büro Leipzig; Theaterklausur Schauspiel Leipzig

Inhalt und Redaktion:

Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin  
Foto: A. Matthes, Leipzig  
Gestaltung: Thomas Matthaues Müller  
Redaktionsschluß: 18.10.99  
Herstellung: Messedruck Leipzig GmbH

Festival  
zeitgenössischen  
europäischen  
Theaters

eur  
scene  
LEIPZIG

**Festivalprolog**

Schaubühne im Lindenfels, Leipzig  
auf Einladung der euro-scene Leipzig

**Novecento**

Stück nach Alessandro Baricco  
von und mit René Reinhardt

Sonntag, 31. Oktober 1999

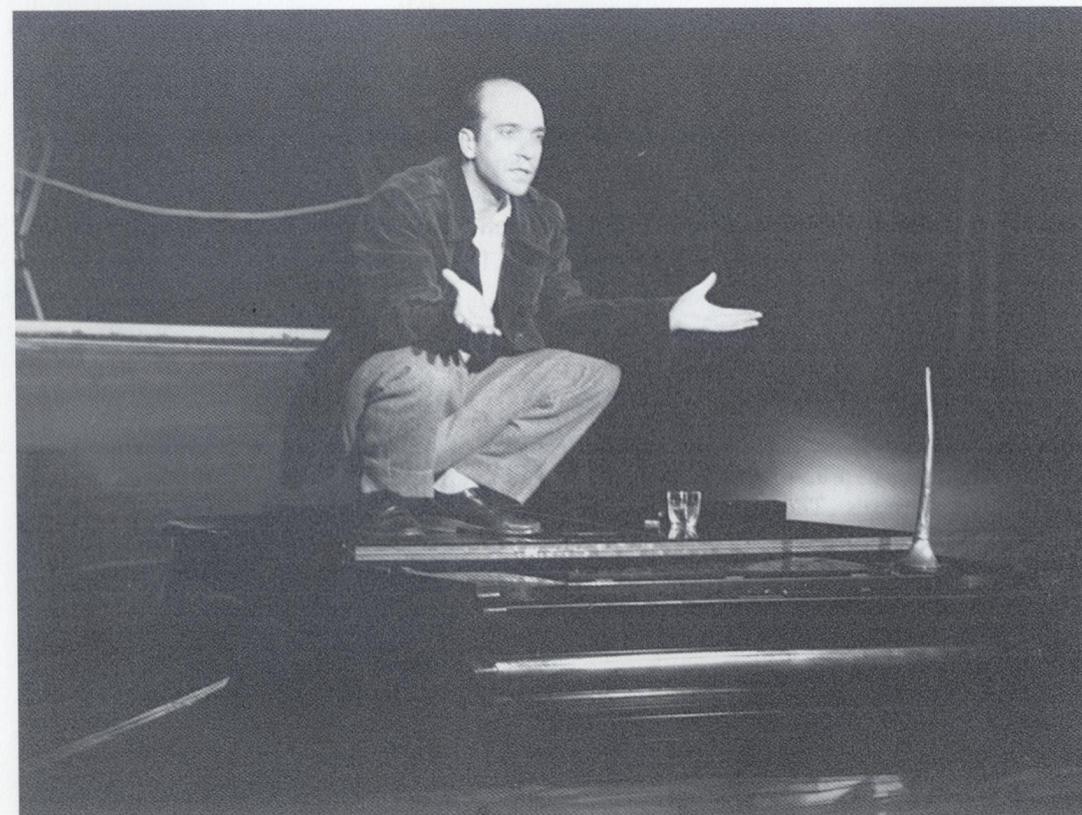
Montag, 1. November 1999

jeweils 19.30 Uhr

Schaubühne im Lindenfels

Spieldauer: 1 1/2 Stunden

(ohne Pause)



Text: **Alessandro Baricco**

(Deutsche Übersetzung: Karin Krieger)

Konzeption, Textfassung und Inszenierung:

**Anka Baier und René Reinhardt**

Bühnenbild und Lichtdesign: **Bernd Erich Gengelbach**

Darsteller: **René Reinhardt**

Produktion: Schaubühne im Lindenfels, Leipzig

Uraufführung: 29.5.1999, Leipzig

„Da vorn ist die Welt, du brauchst bloß diesen verdammten Steg da runterzugehen, was ist schon dabei, ein paar alberne Stufen, mein Gott, da ist alles, am Ende dieser Stufen, alles. Warum läßt du es nicht gut sein und gehst von Bord, nur ein einziges Mal, nur einmal...“

Er spielte nur da, wo er wollte. Und er wollte mitten auf dem Meer, wenn das Land nur noch ferne Lichter oder eine Erinnerung oder eine Hoffnung ist.“

Alessandro Baricco  
aus „Novecento“, Turin 1994

### **René Reinhardt**

Geboren 1966 in Berlin, von 1988–92 Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, 1992/93 Mitbegründer und Engagement am Theaterhaus Jena, seit 1993 in Leipzig, gemeinsam mit Anka Baier Initiator der Schaubühne im Lindenfels und seit 1994 deren Künstlerischer Leiter. Wichtigste Inszenierungen: „Camille“ (1993, Theaterhaus Jena), „Der Golem“ (1995), „König Lear“ (1996), „Hamlet“ (1997), „Der stumme Diener“ (1998, alle Schaubühne im Lindenfels).

### **Bernd Erich Gengelbach**

Geboren 1964 in Lehnin/Mark Brandenburg, Lehre als Stahlbauschlosser in Leipzig, Führer von Schwerlasttransportern und Kranen, 1993–95 technische Leitung des Poetischen Theaters und 1995/96 des Festivals „Theatermarkt“ (Festival des Amateurtheaters Sachsen), 1996 technische Leitung der Kulturfabrik Werk II, seit 1996 technischer Leiter der Schaubühne im Lindenfels, ab 1996 Mitarbeit und seit 1998 technische Leitung der euro-scene Leipzig, 1999/2000 Leitung des Leipziger EXPO-Projekts „Jahrtausend-Feld“.

## **Die Legende vom Ozeanpianisten**

Ein Mann wird auf einem Schiff geboren, und er verläßt es nicht bis zu seinem Tod. Einmal hat er Gelegenheit, in die Welt zu gehen, doch er, der Ozeanpianist Novecento, bleibt. Der Wunsch fortzugehen, mischt sich mit der Angst davor, es zu tun.

Der Text „Novecento“, Name des Pianisten und dessen Geburtsjahr 1900 zugleich, ist unendlich reich an Metaphern: Sein Schicksal – eine Reise ohne Ende, der Ozeandampfer – eine Fahrt durch die Geschichte unseres Jahrhunderts. Alessandro Baricco, 1958 in Turin geboren, studierte Philosophie und Musik und gründete die berühmteste Schule Italiens für Kreatives Schreiben. Nach „Seide“ und „Land aus Glas“ schrieb er 1994 „Novecento“, einen äußerst anspruchsvoll-poetischen Text, den René Reinhardt erstmals in Deutschland auf die Bühne brachte.

René Reinhardt gelang mit seiner szenischen Umsetzung des „Novecento“-Textes ein Abend, der zu den glücklichsten der letzten Zeit innerhalb der freien Szene Leipzigs gerechnet werden kann. In einem faszinierenden Raum, von Bernd Erich Gengelbach geschaffen und in ein fahles, unheimliches Licht getaucht, verschmelzen die morbide Säulenarchitektur und die Wellen des Meeres mit der Endlichkeit des Lebens und der Unendlichkeit der Welt.

Nach dem großen Erfolg der Uraufführung im Mai 1999 – danach stellte die Schaubühne aus finanziellen Gründen bis Jahresende ihren Theaterbetrieb ein – zeigt sie, auf ausdrückliche Bitte der euro-scene Leipzig, „Novecento“ jetzt noch zweimal – ein thematisch und künstlerisch bedeutsamer Beitrag am Ende unseres Jahrhunderts.

Bei der Verfilmung von „Novecento“ in der Regie von Giuseppe Tornatore (Italien/USA 1999) handelt es sich um eine „groß angelegte Schnulze und den Versuch der gehobenen Kulturindustrie, dem Jahrhundertende kurz vor Torschluß doch noch etwas wie eine bittersüße, abschiedsschwere Fin-de-Siecle-Stimmung überzukippen.“ (Berliner Zeitung 23.9.99) „Gegen diese dampfende ‚Virginian‘ ist die Hollywood-‚Titanic‘ nur ein müder Kohleschlepper.“ (Leipziger Volkszeitung 23.9.99)

Wie schon so oft zeigt sich im Vergleich mit dem Film die viel stärkere Kraft des Theaters mit seinen Andeutungen als Beflügelung der Phantasie und der Reduktion als Möglichkeit für eigene Bilder- und Gedankenwelten.

Ann-Elisabeth Wolff

### **LYONER KÜCHE**

Bis Mittwoch, 17. November 1999:

#### **Höhepunkte der Lyoner Küche**

zu erschwinglichen Preisen

Café & Restaurant NORA ROMAN in der Schaubühne im Lindenfels

Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Täglich ab 10.00–1.00 Uhr, Samstag ab 14.00 Uhr

Sonntag großes Frühstücksbuffet